

VIP-
Gruppenreise
der
Reiseagentur „2 PS“
Bad Döben

Sri Lanka

11.02. - 25.02.2017



Reisebericht

*... wieder einmal mit netten Leuten unterwegs.
Diesmal war unser Reiseziel - Sri Lanka - früher Ceylon.*

Die Demokratische Sozialistische Republik Sri Lanka ist ein Inselstaat im Indischen Ozean und zählt rund 22 Millionen Einwohner. Sri Lanka liegt unweit von Indien - die kürzeste Entfernung zwischen Indien und Sri Lanka beträgt 55 km.

Durch ihre Lage bildete die Insel von der Antike bis zur Moderne einen strategischen Knotenpunkt für die Seefahrt zwischen Vorder- und Südostasien. Der Süden und die Gebiete um Anuradhapura waren Zentren des Buddhismus, wohingegen im Norden und Osten der Hinduismus zu Hause ist. Das Land ist eine multireligiöse und multiethnische Nation. Die Singhalesen, wie die Einwohner genannt werden, machen den größten Teil der Bevölkerung aus, die Tamilen stellen die größte Minderheit dar.

Uns ist Sri Lanka bekannt für die Produktion und den Export von Tee (Ceylon) und Kaffee. Die Insel ist aufgrund ihrer landschaftlichen Schönheit und ihres reichen Kulturerbes ein beliebtes Touristenziel. Sri Lanka wurde über zwei Jahrtausende von verschiedenen lokalen Königreichen regiert. Zuletzt auch von den Briten. Seit 1948 ist Sri Lanka unabhängig. Die Hauptstadt von Sri Lanka ist Colombo. Hier leben allein 2 Millionen Einwohner.

Sri Lanka kann in drei verschiedene Landschaften eingeteilt werden: Zentrales Hochland mit den berühmten Teeanbaugebieten und bis zu 2500 m hohen Bergen, Tieflandebenen, die schon vor Jahrhunderten durch künstliche Bewässerung fruchtbar gemacht wurden und den Küstenbereich mit Fischerei und Palmenstränden.

Die Landessprache ist singhalesisch. Englisch wird überall verstanden.

Ein Land bzw. eine Insel mit vielen verschiedenen Facetten, Kulturen und einer traumhaften Fauna und Flora - die wir in den nächsten 2 Wochen erobern wollen. Also auf geht's nach Sri Lanka.

Samstag, den 11.02.2017:

Gegen 15:15 Uhr bestiegen die ersten Teilnehmer in Eilenburg unseren Transferbus von „Geißler-Reisen“, um erst einmal zum Flughafen nach Berlin zu kommen. Nachdem alle anderen Reisenden „eingesammelt“ waren - die letzten stiegen in Dessau zu - ging es in Richtung Berlin-Tegel.

Unsere Fahrerin - Frau Annett Gromeyer - lieferte uns um 18:00 Uhr dort ab. Die Anreise nach Sri Lanka ist momentan etwas kompliziert, da kurzfristig der einzige Flughafen der Insel in Colombo von 08:00 - 16:00 Uhr gesperrt ist. Aber wer hat bessere Erfahrungen mit Flughäfen - wir - wenn wir an unseren neuen Hauptstadtflughafen denken.....

Nachdem alle ihr Gepäck aufgegeben hatten, blieb noch Zeit sich etwas auf dem Flughafen umzuschauen.

Unsere erste Teilstrecke auf dem Weg nach Sri Lanka führte uns nach Abu Dhabi.

Pünktlich um 21:45 Uhr ging es mit der AIR BERLIN los.

Vor uns lag eine Flugzeit von knapp 6 Stunden.

Sonntag, den 12.02.2017:

06:45 Uhr Ankunft in Abu Dhabi. Zeitverschiebung zu Deutschland: + 3 Stunden.

Da wir ja im Flugzeug etwas schlafen konnten, waren alle topfit.

Auf Grund der Schließung des Flughafens in Colombo hatten wir nun erst einmal knapp 7 Stunden Aufenthalt in Abu Dhabi.

Doch eine Gruppenreise der Reiseagentur „2 PS“ muss ja perfekt sein und daher hatte ich für die Gruppe schon Plätze in der El Dhaba Lounge reserviert.

So konnten wir die Zeit in bequemen Sesseln und mit allerlei Getränken und Essen überbrücken. Wer wollte, konnte natürlich auch gleich mal eine frische Dusche nehmen oder auf Shopping-Tour im Flughafen gehen.

Kurz vor 12:00 Uhr ging es dann in aller Ruhe zum Terminal 3.

Um 14:20 Uhr starteten wir `gen Colombo mit der Etihad-Airline.

3340 Flugkilometer lagen nun noch einmal vor uns. Aber auch die gingen irgendwie vorüber und um 19:40 Uhr erreichten wir dann wohlbehalten Sri Lanka.

Aktuelle Temperatur: 27°C +

Natürlich mußten wir erst einmal unsere Uhren korrigieren. Zeitverschiebung zu Deutschland: 4 Stunden und 30 Minuten.

Wir waren jetzt von zu Hause aus gerechnet: 24 Stunden unterwegs.

Nachdem wir alle Einreiseformalitäten erledigt hatten, empfing uns unser Reiseleiter Dayarathne Lamahewa - kurz Lama genannt - in der Empfangshalle.

Schnell noch kurz zur Wechselstube und Geld tauschen - aktueller Wechselkurs 1 € = 155 Sri Lanka Rupien - und dann ging es zum bereitstehenden Bus.

Dort wurden wir herzlichst von unserem Busfahrer Wassander und seinem Assistenten Indika begrüßt.

Geplant war ja ursprünglich heute noch nach Sigiriya zu fahren, aber auf

Grund der kurzfristigen Änderungen der Flugzeiten, blieben wir für eine Nacht in Colombo. Dort wurden wir schon im „Ramadan-Hotel“ erwartet. Schnell ging hier auch der Check-In. Nach einem kurzen Abendessen wollten alle nur noch eine Dusche und ab ins Bett.

P.S.:

- Da war ja noch die Müller/Meier- Affäre.
Groß war die Überraschung gestern schon für Fam. Pf.. Ihre Freunde hatten sich ebenso für diese Reise nach Sri Lanka angemeldet, aber nichts verraten. Als Fam. Meier getarnt überraschten sie diese im Bus.
Die waren zunächst sprachlos, freuten sich dann aber auch riesig.*
- Im Flugzeug von Abu Dhabi nach Colombo saß ich neben dem Bruder vom kleinen Muck.....*
- Bei der Etihad auf der Menükarte: „Kori gassi“
- na was haben wir gegessen: Hühnchen*

Montag, den 13.02.2017:

Das Frühstück fiel heute aus. Um 5:00 Uhr morgens wurden wir schon geweckt, schnell einen Kaffee oder Tee, das Lunchpaket geschnappt und schon ging es weiter.

Wir machten gleich Bekanntschaft mit dem Verkehr auf den Straßen Sri Lankas. Zum einen gilt hier Linksverkehr, aber auch die Fahrweise der Einheimischen war zunächst für uns sehr gewöhnungsbedürftig.

Bald hatten wir die Hauptstadt Colombo hinter uns gelassen und wir erfreuten uns an den vorbeiziehenden Landschaften. Lama erzählte uns allerhand Wissenswertes über Land und Leute.

Man merkte seinen Erzählungen an, daß er ganz besonders Stolz auf seine Heimat ist und sich freut, uns diese schöne Insel näher bringen zu dürfen. Unterwegs sahen wir auch immer wieder Schulkinder, die sich auf den Weg zur Schule machten. Alle hübsch anzuschauen in ihren „Einheitsschulsachen“. Im übrigen gibt es in Sri Lanka Schulpflicht bis zur 11. Klasse und es gibt teilweise auch noch Mädchen- und Jungen-Schulen.

Am Straßenrand begegneten uns ab und an auch Elefanten, die wild hier leben. In Germany nicht möglich.

Schnell ging die Fahrt vorbei und wir waren auch schon am ersten Besichtigungsstopp angekommen.

Polonnaruwa

.. ist die zweite Hauptstadt von Sri Lanka während der „Goldenen Ära“ im 11. Jahrhundert nach Chr..

Einst Residenz der jeweiligen Herrscher mit großartigen Bauten, Kanälen und Parks. 1314 wurde die Stadt aufgegeben und dem Urwald und der Vergessenheit überlassen. Im 19. Jahrhundert begann man die Stadt wieder auszugraben.

Die Ergebnisse wollten wir uns heute anschauen.



Unser RL war voll in seinem Element. Er wußte jedes Detail und erklärte uns die gesamte Anlage. Wir hatten es nicht leicht, ihm zu folgen - denn bei 28°C ist dies schon etwas schwierig.

Irgendwann konnten wir ihn dann doch überzeugen, dass wir jetzt eine Mittagspause verdient hatten.

Nach unserer wohlverdienten Mittagspause ging es in die Natur.

Auf einer Jeepsafari erlebten wir den Minneriya-Nationalpark.

Seit 1938 ist dieses Gebiet bereits Naturschutzgebiet und im August 1997 wurde daraus ein Nationalpark.

In diesem Gebiet sind auch viele Elefanten beheimatet.

Da man in Sri Lanka Nationalparks nur mit ausgebildeten Rangern betreten darf, wurden wir am Eingang schon erwartet.

Wir wechselten kurz unser Verkehrsmittel und stiegen in 4 Jeeps ein.

Unterwegs sahen wir viele Elefanten, aber auch Büffel, Ibise, Störche, Bienenfresser und Pelikane. Ist schon toll, die Tiere in der freien Natur und aus nächster Entfernung beobachten zu dürfen.



Um 17:30 Uhr verließen wir den Nationalpark wieder. Mit unserem Bus ging es zum Hotel, wo wir diese Nacht schliefen.

Auf einer abenteuerlichen Straße (aber unser Busfahrer hat dies perfekt gemeistert) erreichten wir unser Hotel in Sigiriya, das „Camellia Resort“.



Eine besondere Überraschung hatte Lama für uns noch an diesem Abend. Nur für unsere Gruppe war eine lange Tafel am Pool aufgestellt und es gab ein Barbeque. Natürlich durften leckere Cocktails nicht fehlen.

P.S.:

- Was war denn gleich nochmal „Hasenschießen“?***
- Unser RL Lama nannte ab heute Frau Jörke nur noch Prinzessin.***
- Nicht`s ist unmöglich: Eine Dame aus der Gruppe hatte beim Abendessen plötzlich Appetit auf Kokoskuchen. Der wurde prompt geliefert.***
- „Ich hab da eine Idee von mir für Euch!“ - das Schlagwort von Lama.***

Dienstag, den 14.02.2017:

*So langsam ging es jetzt wieder in geordneten Bahnen zu.
Nach unserem Frühstück im Hotel „Camellia Resort“ in Sigiriya ging die
Fahrt in Richtung Kandy.*

Sigiriya:

*Eigentlich ist Sigiriya ein Monolith, auf dem sich die Ruinen einer historischen
Felsenfestung befinden. Der Name leitet sich von „Sira giri“ ab, was Löwen-
felsen bedeutet. Die Festung lag auf dem Magmablock eines erodierten Vulkans,
der etwa 200 m aus der Ebene aufragt und einen perfekten Rundblick bietet.
Auf dem Felsen befanden sich die Palastgebäude, von den heute nur noch die
Grundmauern aus Holz zu sehen sind. 1982 wurde Sigiriya von der UNESCO zum
Weltkulturerbe erklärt.*

*Auf unserer Fahrt nach Kandy statteten wir zunächst der legendären Felsen-
festung in Sigiriya einen Besuch ab.*

*Allerdings hatte der Wettergott heute nicht unbedingt gute Laune. Ab und
an schickte er mächtige Regengüsse auf uns hernieder.*

Und die schwül-warme Luft tat ihr übriges.

Aber wir ließen uns nicht entmutigen und starteten zur Besichtigung.



*Ergreifend der Anblick des Monolith. Manche trauten sich den Aufstieg
zu den „Wolkenmädchen“ nicht zu und blieben unten.*

*Der Aufstieg war für die anderen ziemlich anstrengend, doch alle waren
fasziniert von dem was sie in der Höhe zu sehen bekamen.*

*Gegen 12:00 Uhr waren dann alle wieder am Bus und die Fahrt ging weiter
zum Mittagessen.*

Danach war erst einmal Siesta angesagt. Die meisten haben den Riesenbuddha in Danuba verpaßt. Nur die „Prinzessin“ nicht - hier das Foto:



Unser nächstes Ziel war die Kräuterschule „Lucky Land“.

Auch hier wieder bewaffnet mit Schirmen, durchwanderten wir den kleinen Garten und erhielten von unserem Guide Ranil allerhand Gewürze und Kräuter erklärt. Cardamon, Jasmin, Vanille, Muskat, Ingwer, Nelken, Zimt, Curry, rote Ananas. Jetzt wissen wir auch, wo der Pfeffer wächst.....

Anschließend machten wir Bekanntschaft mit der ältesten Heilkunst der Welt: Ayurveda - Das Wissen vom Leben.

Ranil erklärte uns die verschiedenen Produkte, die für Ayurveda hergestellt werden und für welche Krankheit sie einsetzbar sind.

Danach erhielt jeder Gast eine wohltuende Kopfmassage.

... und dann konnte man auch noch die passende „Medizin“ für zu Hause kaufen.

Am Abend erreichten wir unser Hotel, das „Hilltop“ in Kandy.

Kandy ist eine Stadt im zentralen Gebirge von Sri Lanka und liegt auf einer Höhe von 500 m. Die Stadt Kandy hat ca. 150000 Einwohner und liegt auf fünf Hügeln.

Ursprünglich waren die Straßen nur für Rikschas (TukTuk) und Ochsenkarren gemacht, deshalb herrscht dort heute auch ein unheimliches Verkehrschaos.

Aber auch hier behielt unser Busfahrer die absolute Ruhe.

Da unser Hotel auf einem Berg lag, konnte unser Bus nicht bis direkt zum Hotel fahren. So stiegen wir auf einem nahegelegenen Parkplatz in einen kleineren Hotelbus um, der uns dann auf die Höhe brachte.



*Schnell hatte jeder sein Zimmer und schon hieß es Zeit zum Abendessen.
... und dann war Schlafenszeit.*

P.S.:

- Ab und an schnarchte jemand im Bus. Wir waren schon in Versuchung, das Mittel gegen Schnarchen in der Ayurveda-Farm zu kaufen.....*
- Die Kopfmassage hat Frau M. so gut getan, dass sie beim Abendessen gleich mal den Tisch verwechselte....*
- Weil Valentinstag war, hat Dr. Lama am Abend seinen Rock angezogen.*
- Ach ja, und dann noch Danke für die Schirme, welche uns von denen überlassen worden, die zu den Wolkenmädchen hinaufstiegen. Es tut uns leid, das ihr nass geworden seid, aber dafür müsstet ihr die Schirme nicht tragen....*

Mittwoch, den 15.02.2017:

Heute hieß es mal nicht, Koffer vor die Tür, Frühstück und dann geht es weiter. Nein, wir blieben hier für zwei Nächte.

Um 08:30 Uhr fuhren wir mit dem Hotelbus wieder hinunter in die Stadt, wo schon unser Busfahrer und sein Assistent auf uns warteten.

Auch heute mußten wir uns erst einmal durch den Verkehr wuseln, bevor wir den „Königlich Botanischen Garten“ erreichten.

War das eine Pracht.

Unser RL Lama war voll in seinem Element und erzählte uns viel über die Vielfalt an exotischen Pflanzen, die hier im Park gedeihen.

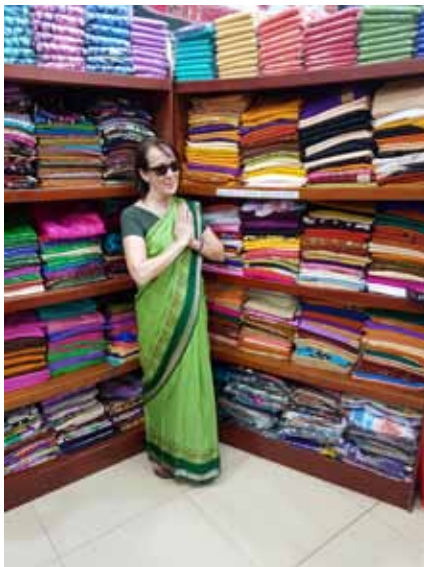
Der „Königliche Botanische Garten“ liegt auf einer Halbinsel im Fluss Mahaweli.

Er gilt als schönster Asiens und zieht jährlich 1,2 Mill. Besucher an.

Hier gibt es eine der weltgrößten Birkenfeigen, aber auch der chilenische Kerzenbaum und mexikanische Agaven stehen hier. Natürlich auch eine große Vielfalt von Blumen. Der Besuch des Orchideenhauses rundete das Ganze ab.



Vom „Königlich Botanischen Garten“ ging es direkt in eine Seidenfabrik. Zwei ganz „Mutige“ von uns - Birgit und Ines- stellten sich freundlicherweise als Modell zur Verfügung und probierten einen klassischen Sari an. Schick sahen beide drin aus.



Die nächste Haltestelle: Holzschnitzerei

Ein Mitarbeiter erklärte uns die verschiedenen Holzarten, die in dieser Holzschnitzerei ver- bzw. bearbeitet werden. Überraschend für alle war, dass es Regenbogenholz gibt. Durch das Mischen von Spänen dieses Holzes mit verschiedenen Flüssigkeiten erhält man die Farben des Regenbogens. Diese Naturfarben werden u.a. für die Bemalung von Holzfiguren und -masken verwendet.

Nach unserer Mittagspause im hauseigenen Restaurant ging die Fahrt weiter zum berühmten Zahntempel von Kandy. Hier wird ein Zahn Buddhas als Reliquie aufbewahrt und verehrt.

Hier hieß es erst einmal für alle: Schuhe aus und abgeben.

Man darf den Tempel nur barfuß betreten.

Dr. Lama erzählte uns viel über die Entstehung und Bedeutung des Tempels, aber auch über einheimische Sitten und Gebräuche.

Nachdem alle wieder ihre Schuhe hatten, ging es durch den angrenzenden Park in Richtung „House of Cultura“. Hier besuchten wir eine Folkloreveranstaltung, bei denen wir einen Einblick in die singhalesische Tanzkultur bekamen. Sehr interessant, farbenfreudig - aber auch laut.

Kurz nach 18:00 Uhr fuhren wir mit unserem Bus in Richtung Hotel. Unten am Berg hieß es wieder umsteigen und die steilen Kurven nach oben.

Beim gemeinsamen Abendessen im Hotel ließen wir den Tag ausklingen.

P.S.:

- In Sri Lanka sei ja alles besser und anders als im restlichen Teil der Welt, so Dr. Lama. So heißen die Elefanten hier: Elephant Maximus-Maximus - diese sehen auch so aus wie Elefanten halt aussehen, doch gibt es diese Art nur in Sri Lanka. Die Coco de Mer heißt hier auch Coco Coco de Mer.*
- Der liebe Peter hatte heute seine eigene Kleiderordnung - er trug heute Rock (mit kurzen Hosen darf man den Zahntempel nämlich nicht betreten, so dass er kurzerhand ein Tuch seiner Frau zum Männerrock machte).
Naja er konnte sich das ja auch leisten, hatte er doch gestern Modell für die Enthaarungscreme in der Auyrveda-Farm gestanden.....*
- Herr L. ist heute in Kandy überraschend Vater geworden. Er konnte nicht widerstehen und hat ein riesiges Elefantenbaby (aus Holz) adoptiert.
Herzlich Willkommen in der Familie. Wir wünschen alle ein langes Leben.*
- Peter war heute sehr großzügig beim Trinkgeldgeben: 0,032 €.....*
- Einen Wecker brauchte man in Kandy nicht, der Muizin, der täglich mehrmals die Gläubigen zum Gebet ermahnte, war sehr gut zu hören. Bereits morgens um 5 Uhr.*
- Ach ja, für Udo haben wir leider immer noch nicht das passende TukTuk gefunden.*



Donnerstag, den 16.02.2017:

Frisch und munter, mit gepackten Koffern ging es nach dem Frühstück zunächst mit dem Hotelbus zur Markthalle von Kandy.

Dr. Lama machte mit uns einen Bummel durch die Obst- und Gemüsehallen - den Fisch- und Fleischmarkt hatten wir abgewählt. Im übrigen müssen zwei Obstsorten in Sri Lanka eingeführt werden, da diese hier nicht wachsen: Äpfel und Mandarinen.

Zum ersten Mal kosteten wir rote Bananen. Sehr lecker.

Anschließend wagten wir uns zu Fuß weiter durch das Verkehrs-Chaos von Kandy.

Aber alle sind am Bahnhof wohlbehalten angekommen.

Mit dem Intercity Kandy-Colombo ging es dann ins Hochland von Sri Lanka, nach Newara Eliya. Mit einer halben Stunde Verspätung kam der Zug in Kandy an - aber die Deutsche Bahn ist auch nicht immer pünktlich.

Dann ging es um 11:30 Uhr endlich los. Die Lok schnaufte sich mit uns in den Anhängern gemächlich auf 1900 m Höhe. Wir erfreuten uns an den vorbeiziehenden Landschaften, Gemüsegärten, Wäldern, Bergen und vor allem riesige Teeplantagen. Grün in allen Farben.



In Nuwara Eliya verließen wir den Zug und nach ein paar Metern zu Fuß erreichten wir unseren Bus. Mit dem ging es weiter nach „Little England“. Hier residierten früher hauptsächlich die Engländer. Schöne Villen und vornehme Hotels prägen den Ort, der mitten in Teeplantagen liegt. Kurze Pipi-Pause im „Grand Hotel“ und dann besuchten wir noch die Tee-fabrik „Pedro“, in der der berühmte Ceylon-Tee hergestellt wird. Wir erhielten einen kleinen Einblick in die Teeherstellung und durften anschließend auch den Tee probieren.

Dann folgten 2 Stunden Fahrt zum Hotel nach Bandarawela.

Unser Tagesziel hieß heute Bandarawela.

Bandarawela:

Ist eines der Zentren des Tee-Anbau's auf Sri Lanka und gilt wegen seiner angenehmen Witterungsbedingungen als heilklimatischer Ort. Typisch für die Landschaft um Bandarawela sind die sanft geschwungenen Hügel und kegelförmigen Berge. Es scheint, das jeder Quadratzentimeter mit Teebüschen besetzt ist.

Der Tag neigte sich langsam dem Ende zu, als wir im „Orient-Hotel“ in Bandarawela eintrafen.



Ein kleines Hotel, mit einem gewissen Charme.

Ein gemeinsames Abendessen, was auch wieder sehr lecker war, rundete auch diesen Tag ab.

P.S.:

- Manche hatten sogar ein richtiges Himmelbett.



Freitag, den 17.02.2017:

Obwohl wir unserem örtlichen Reiseleiter schon mehrmals sagten, dass wir Urlaub haben, hatte er auch heute kein Erbarmen mit uns.

Wecken um 6:30Uhr, Koffer vor die Tür, Frühstück und dann ab.....

O.k. schließlich wollten wir ja Sri Lanka kennenlernen und heute ging es zu den Tieren der Insel - in den Udawalawe Nationalpark.

Doch bis zum Nationalpark waren es zwei Stunden Fahrt.

Derweil erzählte uns Dr. Lama noch einiges zum Thema Tee.

Es gibt heute 40 Teefabriken in diesem kleinen Land. Der Tee für diese Fabriken kommt von 500 einheimischen Teeplantagen. Teepflanzen haben eine Lebensdauer von 60 Jahren. Die ersten drei Jahre nach Anpflanzung wird nicht geerntet. Danach werden jede Woche einmal Teeblätter gezupft und zwar die vier obersten Spitzen. Von diesen Spitzen werden dann die unterschiedlichen Teesorten in unterschiedlichen Bearbeitungsabläufen hergestellt. Grüner Tee, Schwarzer Tee, Weißer Tee.

Einen ersten Fotostopp machten wir kurz hinter Ella. Dort hatten wir einen phantastischen Rundblick ins Tal und auf die Berge.

Weiter ging's bis zum „Rawana-Wasserfall“.



Unterwegs konnten wir Reisbauern und Teepflückern bei der Arbeit zuschauen.

Unser Reiseleiter erzählte uns heute auch einiges über die größte Naturkatastrophe in Sri Lanka. Am 26.12.2004 - Tsunamie. Er selbst hat dabei sein Haus verloren und viele Verwandte, Freunde und Nachbarn. Obwohl die ganze Welt damals viel gespendet hat, kam bei den Bedürftigen noch nicht mal 10% an. Wie überall auf dieser Welt. Lama konnte sich bisher kein neues Haus bauen, lebt mit seiner Frau und seinen Söhnen im Haus der Schwiegereltern. Aber er sagt, viel wichtiger ist, das wir noch leben.

Kurz vor Udawalana gab es für die Damen im Bus eine köstliche Erfrischung. Unser Busfahrer und sein Assistent hatten frische Kokosnüsse besorgt und wir ließen uns den Kokosnuss-Saft schmecken. Die Herren bekamen zum Ausgleich jeweils eine „grüne“ Frucht - ich glaub es war Bier.....

Unseren nächsten Stopp machten wir dann im „Elephant Transit Home“ in Udawalawe. Dies ist eine Art Kranken- und Waisenhaus für Elefanten. Sie werden hier großgezogen und auf eine spätere Auswilderung vorbereitet.

***Dreimal bekommen die Babys am Tag Milch und anderes Futter.
Diese Fütterung können Besucher von einer kleinen Tribüne aus beobachten.***

Unser Mittagessen nahmen wir im Restaurant „Athgira“ ein und hier gab's nicht das Elefantenessen.

Dann ging es erst einmal zum Hotel „Grand Udawalawe“ in Udawalawe.



***Schnell ging es mit dem Check-In und dann war eine kurze Pause angesagt.
Die Zimmer waren hier auch sehr gemütlich und vor allem sehr groß.
Alle hatten einen Balkon und Aussicht ins Grüne.***

***Bereits um 15:00 Uhr ging es aber schon wieder weiter.
Eine kurze Strecke mit dem Bus und wir hatten unser nächstes Ziel erreicht.***

***Der Udawalawe-Nationalpark befindet sich an der Grenze zwischen Sabaragamuwa und der Seva Provinz im Süden von Sri Lanka.
Der Park besteht hauptsächlich aus offenem Grasland und Wäldern.
Auch dieser Park ist berühmt für seine große Elefanten-Population.
Aber auch Wasserbüffel, Wildschweine, Muntjaks, Axihirsche und Mangusten leben hier auf 30 000 Hektar. Na dann mal los auf Safari.***

Natürlich wieder in Jeep`s. Auch heute hatten wir Glück und wir konnten viele Tiere beobachten. Elefanten, Wasserbüffel, Affen, Krokodile, Seeadler, Pfaue, Eisvogel, Störche, Marabouts, Schildkröte, Ibis, Chameleons zeigten sich uns in ihrer ganzen Pracht.

Gegen 18:00 Uhr waren wir dann zurück im Hotel, dann erst einmal unter die Dusche - eine Jeep-tour kann ganz schön staubig sein.

... und dann ging`s zum gemeinsamen Abendessen im Hotel.

P.S.:

- Schlagwörter des Tages: „Alla Macha“ oder Rundreisereiseleiter***
- Unsere 4 Damen vom Grill hatten heute die reinste Freude mit unserem Guide Janek bei der Jeepsafari. Er wollte B. gleich im Bikini zu den Krokodilen ins Wasser schicken.....***

Samstag den 18.02.2017:

Frühstück gab's heute schon kurz nach 6:00 Uhr. Dann starteten wir in Richtung Waikkal.

Ab sofort war nun nämlich wirklich Urlaub angesagt. Unser Badeurlaub im Hotel „Club Hotel Dolphin“ konnte beginnen.

Auf der Fahrt zum Hotel machten wir wie jeden anderen Tag zuvor, erst einmal Stopp an einem Tempel. Wir opferten ein paar Geldscheine und erhofften uns dadurch ein unfallfreies Ankommen am nächsten Ziel. Hat bisher immer geklappt.

Unsere „Sanitär idee“ war auch eine Überraschung.

Dr. Lama machte Stopp an einem kleinen Laden mit Restaurant.

Wir konnten oder „mußten“ bei einer einheimischen Familie auf deren eigene Toilette gehen. Dadurch bekamen wir gleich mal einen Einblick, wie die Einheimischen leben. Ich möchte dies nicht weiter beschreiben, aber wir konnten mal wieder feststellen, in welchem Paradies wir leben.....

Gegen 13:00 Uhr waren wir dann am Hotel Club Dolphin.



Nachdem wir uns von unserem Fahrer, seinem Assistenten und natürlich von Schatzi - Dr. Lama - verabschiedet hatten und die Zimmerschlüssel verteilt waren, ging es zum Mittagessen und dann auf unsere Zimmer.

Das 4-Sterne-Plus Hotel liegt direkt am Strand, 12 km außerhalb von der Stadt Waikkal. Das Hotel verfügt über 154 Zimmer, eine Boutique, drei Restaurants, Cafe, Lobbybar, Poolbar, SnackBar, zwei Pool's und eine schöne Gartenanlage.

Die für uns gebuchten Superiorzimmer verfügten alle über einen kombinierten Wohn-/Schlafraum, Klimaanlage, Minibar, Safe, Fernseher und Balkon.

Für Sport und Spass war ebenso gesorgt. Beachvolleyball, Boccia, Dart, Minigolf,

Tennis, Squash, Tischtennis, Aerobic - alles war im Preis inclusive.

Verpflegungstechnisch mußten wir uns auch keine Sorgen machen - wir hatten „Allinclusive“ - also alles bestens.

Einige hatten ja seit heute ihre eigene Strandvilla, andere direkten Zugang vom Zimmer in den Pool und andere ein Zimmer mit Balkon. Alle waren zufrieden.



Von heute an hieß es nicht mehr jeden Tag Koffer packen, sondern Erholung pur. Bis Samstag, den 25.02.2017 waren wir hier eingebucht.

P.S.: - Wer war heute eigentlich die Saftschubse im Bus?????

Was sonst noch in der Strandwoche geschah:

- **Wir erlebten eine echte singhalesische Hochzeit am Strand mit Elefant, Musik und Priester....**
- **Frage an einen Gast, ob er zum Barbeque kommen möchte?**
Antwort - Nein ich brauch kein Badetuch....
- **Das Bad im Meer forderte manchmal kleine Opfer. Upps, wo war denn die Badehose von Udo hin???????**
- **Wir erlebten ein besonderes Abendessen im „Wave-Restaurant“ des Hotels.**
- **Tuk-Tuk-Fahrten - und alle Gäste haben überlebt.**
- **Massage, Massage, Ayurveda -**
Spieglein, Spieglein an der Wand - wer hat die beste Masseurin an der Hand.
- **Die Temperaturen waren manchmal so hoch, dass von Frau K. die Schuhe auseinanderbröckelten....**

- Die Gruppe war bei den abendlichen Shows immer für eine Tanzeinlage zu haben und mischte den Rest der Hotelgäste manchmal ganz schön auf.
- Der Animateur Tschaka-Tschaka suchte Mitspieler für Dart.
Er fragt auch in unserer Gruppe, wer mitspielen möchte: „Wie ist Dein Name!“ wollte er von Udo wissen. Der antwortet: „Ich mach nicht mit....!“
Antwort vom Animateur: „So einen Namen hab ich noch nicht gehört....“
- Der Besuch beim Friseur in Sri Lanka durfte nicht fehlen....
- Birgit in Aktion beim Limbo-Tanzen....
- „Was macht eine Rundreiseleiterin, wenn sie hinfällt?“ - So die Frage von P..
„Die Hände aus den Taschen nehmen!“ - so die Antwort von ihm.....
(Solche Witze kennen nur die Leute aus Sachsen - AAAAAANNNNHAAALT.)
- Dart: Goldmedaille für Sachsen - Silbermedaille für Sachsen-Anhalt
- Möwen sind in Sri Lanka schwarz - wahrscheinlich haben diese sich über die vielen Touristen geärgert.....
- B. hatte eine gute Idee von sich für sich: Sie wollte eine „Essig-Kur“ machen - denn bei dem üppigen Essen im Hotel war es schwer die Figur zu halten.
„Essig-Kur“ = ess ich oder ess ich nicht.

Samstag, den 25.02.2017:

Mitten in der Nacht, um 0:00 Uhr hieß es dann endgültig Abschied nehmen von Sri Lanka. Der Chefkoch des Hotels ließ es sich nicht nehmen, persönlich noch ein paar Worte an uns zu richten. Dann wurden wir von einem örtlichen Reiseleiter zum Flughafen nach Colombo gebracht.

Nachdem wir alle Check-In-Formalitäten erledigt hatten, konnte jeder noch auf Shopping-Tour am Flughafen gehen. Das eine oder andere Mitbringsel wurde da schon noch gekauft.

Um 04:35 Uhr starteten wir dann mit der Fluggesellschaft Etihad in Richtung Abu Dhabi. Nach einer Flugzeit von knapp 5 Stunden landeten wir dort um 07:50 Uhr Ortszeit. Diesmal hatten wir allerdings nicht so viel Zeit wie beim Hinflug, und es ging schon um 09:05 Uhr mit der Air Berlin weiter.

...in Berlin landeten wir dann um 13:00 Uhr.

Nachdem alle ihre Koffer wieder hatten, ging es zum bereitstehenden Transferbus von „Geißler-Reisen“. Unser Fahrer - Herr Zander - verstaute schnell das Gepäck und dann ging es auf die letzte Etappe unserer Reise in Richtung Heimat.

Die Letzten werden die Ersten sein, und so war es Fam. Lorenz, die in Dessau-Roßlau fast vor der Haustür ausstieg.

Um 16:30 Uhr trafen wir dann in Bad Döben ein. Schnell hatten dann auch unsere vier Mitreisenden aus Görschütz und Sprotta ihre Heimatorte wieder erreicht.

Eine schöne Reise ist zu Ende!

Dankeschön, dass ich Sie/Euch auf dieser Reise begleiten durfte.

... und vielleicht gehen wir irgendwann wieder mal gemeinsam die Welt erorbern.

Ich würde mich jedenfalls freuen.

Ayubovan!

Ihre/Eure

Sabine Jörke

Reisekilometer: 20.634 km

davon

Flug Berlin - Abu Dhabi - Colombo u.z. 19.028 km

Buskilometer Eilenburg-Berlin-Eilenburg 356 km

Rundreisekilometer Sri Lanka (Bus) 1.250 km